

18. Dezember 2025



Schach spielen in der Begegnungsstätte Putevi Mira in Dubica/Bosnien und Herzegowina

Kapitel 18 VORWURF

Auswanderer

In welches New York?

Allhass

auf den Buckel gepackt.

So dichtete die russische Emigrantin Marina Zwetajewa, gehetzt von Land zu Land, von Prag nach Berlin und Paris. Ihre kleine Tochter war verhungert. Sie hielt kein Land aus .. reiste verzweifelt in die Sowjetunion zurück .. und nahm dort den Strick. Etwas Besseres als den Tod findet man nicht überall.

Frankfurt am Main war die einzige westdeutsche Stadt, die ihre Emigranten zurückrief. Ihr Oberbürgermeister Walter Kolb, ein Sozialdemokrat, hatte unter den Nationalsozialisten unendlich gelitten. Es waren nur fünf Prozent der Emigranten aus Nazideutschland, darunter eine kulturelle und eine politische Elite, die Remigranten wurden. Und sie wurden zum Teil übel aufgenommen, als die, die nicht in den Bunkern gesessen hatten, als die, die gegen Deutschland gekämpft hatten, deren Stellen, deren Wohnungen man gerne eingenommen hatte, als sie flohen.

Foto:

Schach spielen in der Begegnungsstätte Putevi Mira in Dubica/Bosnien und Herzegowina

Regelmäßig treffen sich alte Herren, die nach Ende der Jugoslawien-Kriege u.a. aus Deutschland zumeist nicht freiwillig nach Dubica zurückgekehrt sind und nicht willkommen waren, in der Begegnungsstätte des Bürgervereins Putevi Mira (Friedenswege) zum Schachspiel. „Der Bürgerverein ... ist eine nicht staatliche, nicht parteiische und nicht profitorientierte Organisation. Der Verein hat 1999 in Dubica angefangen unter dem Namen „Verein der Flüchtlinge und vertriebenen Menschen Bos. Dubica“ und mit der Eröffnung der Beratungsstelle „Rechtshilfe für Rückkehrer und Flüchtlinge.“ (s. Flyer der Organisation) Inzwischen hat der Verein seine Aktivitäten auf weitere Zielgruppen (Frauen, Kinder und Jugendliche) und Aufgabenfelder (u.a. Hilfe im Alter, medizinische Versorgung, Projekte zum Umweltschutz und Seminare) hin erweitert. (mehr a.a.O.)

